

1. Record Nr.	UNINA990000807900403321
Autore	Piva, Paolo <1948-2005>
Titolo	Le chiese cluniacensi : architettura monastica nell'Italia del Nord / Paolo Piva
Pubbl/distr/stampa	Milano : Skira, c1998
ISBN	88-8118-496-6
Descrizione fisica	159 p. : ill. ; 28 cm
Locazione	FARBC DARST
Collocazione	ARCH B 358 05.317
Lingua di pubblicazione	Italiano
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia

2. Record Nr.	UNINA9910637799703321
Autore	Herbst Tobias
Titolo	Legitimation durch Verfassunggebung : Ein Prinzipienmodell der Legitimität staatlicher und supranationaler Hoheitsgewalt
Pubbl/distr/stampa	Baden-Baden, : Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, 2003
Descrizione fisica	1 electronic resource (318 p.)
Collana	Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht ; Band 13
Soggetti	LND
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Sommario/riassunto	<p>Trotz der Arbeiten des EU-Verfassungskonvents zweifeln viele an der Möglichkeit europäischer Verfassunggebung, weil die EU kein Staat ist und es kein einheitliches EU-Volk gibt.</p> <p>Tobias Herbst untersucht, wie Hoheitsgewalt durch Verfassunggebung legitimiert werden kann. Dabei kritisiert er die simplifizierende » urheberorientierte« Vorstellung, dass legitime Verfassunggebung auf ein einheitliches, souveränes Staatsvolk zurückgehen müsse. Unter Rückgriff auf die Verfassungstheorien der Amerikanischen und der Französischen Revolution und auf die Theorie des Gesellschaftsvertrages entwirft Herbst ein Prinzipienmodell der Verfassunggebung mit drei zum Teil gegenläufigen Legitimitätsprinzipien: Freiheitssicherung, kollektive Autonomie und dauerhafte Konsensfähigkeit. Aus diesem Modell lassen sich Aussagen über die Legitimität staatlicher und supranationaler Verfassungen gewinnen. Europäische Verfassunggebung ist demnach jedenfalls möglich und setzt kein einheitliches, souveränes EU-Volk voraus.</p> <p>Das Buch erhellt den staatsphilosophischen Hintergrund der gegenwärtigen Diskussion über eine Europäische Verfassung und spricht damit Juristen, Politikwissenschaftler und interessierte Laien an.</p>